

Dr. phil. Dr. med. h.c. Karl Kalbfleisch

Universitätsprofessor

1868 – 1946

Text: unbekannt

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1960

Als Sohn des Kaufmanns Konrad Kalbfleisch und dessen Ehefrau Emilie, geb. Janda, wurde Karl Kalbfleisch am 3. November 1868 zu Gelnhausen geboren. Im Anschluss an die städtische Mittelschule besuchte er bis zum Abitur die Hohe Landesschule in Hanau. Er studierte klassische Philologie und Germanistik in Leipzig, Archäologie, Philosophie und Medizin in Berlin.

Am 16.8.1882 promovierte er in Berlin zum Dr. phil. Im Jahre 1896 habilitierte er sich für klassische Philologie in Freiburg i.Br., wo er bis 1900 tätig war. Dann wirkte er bis zum Jahre 1903 als außerordentlicher Professor in Rostock. Von dort wurde er 1904 in gleicher Eigenschaft nach Marburg berufen. Im Oktober 1913 erfolgte seine Berufung an die hessische Landesuniversität Gießen, wo er 1916 Dekan der philosophischen Fakultät und 1919/20 Rektor war. Die medizinische Fakultät der Universität Rostock ernannte ihn 1919 in Anerkennung seiner Verdienste zum Dr. h.c.

Der Gelehrte beschäftigte sich besonders eingehend mit der griechischen Medizin und der Papyrologie, wodurch er sich besondere Verdienste erwarb. Über die eigenartigen Schriftdenkmäler, die uns in den Papyrus erhalten sind, veröffentlichte er bereits 1901 seine erste wissenschaftliche Arbeit, der in kurzen Zeitabschnitten sich eine stattliche Folge wertvoller Forschungsergebnisse über dieses Spezialgebiet anschlossen. Prof. Kalbfleisch ist es zu verdanken, dass Gießen außer der Papyrussammlung der Universitätsbibliothek noch die Sammlung „Janda-Papyri“ besitzt. Diese Sammlung wurde im Jahre 1906 von dem Gelehrten begründet und zu Ehren seiner Mutter Janda-Papyri genannt.

Seit 1900 war Prof. Kalbfleisch in kinderloser Ehe mit Dr. phil. Julia Benas verheiratet, + 1909; in 2. Ehe mit Hedwig Hübner. Er starb am 7. Februar 1946 und wurde auf dem Gelnhäuser Friedhof beigesetzt.